

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 26 (1915)

Rubrik: Chronologische Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronologische Notizen.

1913.

- November. Man hört die Jagd im Wald des wildreichen Aargaus; die Neuverpachtung im ganzen Kanton wirft jährlich die außerordentliche Summe von 176,000 Fr. ab.
- Dezember 5. Schneeflocken und Kinderjubiläum.
- Dezember 7. Synodal- und Kirchenpflegewahlen.
- Dezember 9. Klausmarkt in Brugg ohne Viehmarkt wegen der Maul- und Klauenseuche. Diese Epidemie erscheint und verschwindet in der Folgezeit an vielen Orten unseres Landes.
- Dezember 14. Aargauische Abstimmung über das kantonale Elektrizitätsgesetz: Kanton ca. 23,425 Ja, 14,762 Nein; Bezirk 2200 Ja, 1210 Nein.
- Dezember 29. wird in Mellingen, wohin er sich zurückgezogen, beerdigt: Joh. Ib. Häny, während 50 Jahren Gemeinderat und Gemeindefschreiber in Unterbözberg.

Große Geldknappheit — zugleich Nachlassen der in der Luft liegenden Kriegsbesürchtungen. Man trat mit dunkeln Ahnungen in das neue, denkwürdige Jahr — und immer wieder kamen die beruhigenden Stimmen obenauf. Wie oft hatte man von einem Kriege gehört, er war doch nicht gekommen. Und man füllte die Zeitung mit Chroniken über Vereinsanlässe und interessierte sich nicht mehr um die große Chronik der Welt.

1914.

Der Winter ist im allgemeinen normal und kalt, nur fehlt viel bleibender Schnee.

- Januar 10. † Kreiskommandant Seeberger in Lupfig, ein in Militär- und Volkskreisen weitbekannter Mann (siehe Nekrolog).
- Februar 13. Im Kantonspital in Genf starb im Alter von 58 Jahren Heinrich Huber von Mülligen, ein Kaufmann, der im Auslande tätig war und auf seinem Gebiete Bedeutendes leistete. Er war stets ein treuer Freund der Heimat und ihrer Geschichte.
- März 4. Hausvater Gloor in der Anstalt Effingen gestorben, ein langjähriger treuer Leiter des Hauses (siehe seinen Lebenslauf auf Seite 52).
- April 25. Pfarrer Lutz in Mandach gewählt.
- April 28. † Dr. Fritz Kraft, ein talentierter Cellospieler und feinverständiger Musikkfreund. Er war zuerst Apotheker in Basel und betrieb hernach in Brugg ein Privatlaboratorium.
- Mai 3. Regierungsrat Conrad in Aarau gestorben.
- Mai 15. Offizielle Eröffnung der Schweizerischen Landesausstellung in Bern. Schluß 2. November. Trotz der kommenden Kriegslage eine glücklich durchgeführte glänzende Schauausstellung unserer schweizerischen Friedenskultur.

- Juni 6. Zum Regierungsrat gewählt: Herr Gerichtspräsident Xaver Stalder in Sarmenstorf.
Juni 21. Die Trinkerheilstätte Effingerhort oberhalb Holderbank eingeweiht.
Juli 15. Der Große Rat beschließt Anschluß an das Syndikat zum Rückkauf der Beznaus-Löntschwerke.

Was nun folgt, ist so sehr über den Gang der alltäglichen Ereignisse hinausgewachsen, daß wir den vom Kriege unberührten Vorgängen im Leben unseres Volkes fast keine Aufmerksamkeit mehr geschenkt haben.

Vorausgenommen sei: 19. August † Papst Pius X. Gewählt wurde am 3. September Kardinal Della Chiesa, Erzbischof von Bologna; er gab sich den Namen Benedikt XV.

Der große Krieg hat bei schönem Sommer- und Herbstwetter sein erstes großes Stadium erreicht.

- Juni 28. In Sarajewo wird der österreichische Thronfolger ermordet.
Juli 25. Österreich stellt unerfüllbare Forderungen an Serbien zur Unterdrückung der großserbischen Propaganda.

Schlag auf Schlag folgen die Ereignisse, nachdem Serbien, von Rußland unterstützt, das Ultimatum Österreichs ablehnte. Die Kriegserklärungen und der europäische Krieg sind da.

- August 3.—5. Mobilisierung der gesamten schweizerischen Armee.

- August 3. Zum General wird gewählt: Oberstkorpskommandant Ulrich Wille, der seit Jahren zu der Reorganisation der eidgenössischen Armee das meiste beigetragen hatte.

Zum Generalstabschef gewählt der tüchtige Oberst Sprecher von Bernegg, ein hervorragender Militär.

Andere für unsern Bezirk wichtige Angaben finden sich in den Schilderungen dieser Neujaahrsblätter.

Jetzt verläuft das Volksleben in vorgeschriebenen Bahnen, gleich dem außerordentlichen und kriegsmäßigen Eisenbahnfahrplan. Die wehrfähigen Ausländer reisen ab, die im Ausland wohnenden eidgenössischen Wehrmänner und viele andere Schweizer und Schweizerinnen kommen auf Umwegen heim. Militärische Maßnahmen werden für die Sicherheit im Landesinnern getroffen. Nicht eingetroffen ist die Befürchtung, daß verbrecherische Umtriebe sich mehren werden; im Gegenteil, nachdem die zweifelhaften Elemente alle ausgewiesen worden, haben die Polizeigerichte fast keine Arbeit mehr. Zuerst kommt die Telephonzensur, später die Presszensur, insofern sie neutralitätswidrige Ausfälle gegen die Kriegführenden unterdrückt. Hilfsaktionen, behördliche Erlasse über kriegsdienliche Materialien und Lebensmittel des Landes! Es ist kaum zu schildern, wie das gewöhnliche Leben auf den Kopf gestellt wurde, und doch, wie durch einen eisernen Zwang, Beruhigung gab. Dann nahm allmählich das Leben wieder seine normale Gestalt an, auch die Geschäfte liefen teilweise wieder.

Als Gesamtergebnis der Kriegsoperationen mag auf 1. November gelten: Festlegung einer langen Schlachtreihe von Belfort bis Belgien in Westeuropa, und im Osten die mehrfache Verhinderung des russischen Einmarsches nach Deutschland-Osterreich.

Das Schweizerheer ist zur Bewachung aufgestellt an der Elsässergrenze, ein Teil im südlichen Alpengebiet (Gotthard).

Ende Oktober bezieht die 6. Division (ohne Gebirgstruppen) die Winterquartiere im Aarerau von Aarau-Brugg. Die Schulen müssen notdürftig untergebracht werden.

Nachtrag. Am 25. Oktober wurden die bisherigen Ständeräte Isler und Keller und die Nationalräte Keller, Dr. Siegrist, Tschokke und H. Abt wiedergewählt. Abstimmung über ein eidgenössisches Verwaltungs- und Disziplinargericht. In der Schweiz angenommen; verworfen im Aargau (13,375 Ja, 14,468 Nein); Bezirk Brugg 1102 Ja, 1332 Nein.

Am Schlusse fügen wir noch bei, daß drei englische Flieger, von Belfort her kommend, einen Angriff auf die Zeppelinwerft in Friedrichshafen am Bodensee machten und dabei über Schweizergebiet (u. a. den Nordrand des Aargaus) flogen.

Der Bundesrat erhob dagegen bei der französischen und englischen Regierung Protest.

Auf die Vorstellungen hin, die der Bundesrat bei der britischen Regierung wegen des Überfliegens von schweizerischem Gebiet durch englische Flugzeuge erhoben, hat der französische Botschafter eine Erklärung des französischen Ministers des Aussen abgegeben, die dahin geht, daß derselbe den Vorfall, insofern er erwiesen sei, aufrichtig bedauert. Dieser Vorfall könne gewiß nur einer Unachtsamkeit zugeschrieben werden. Im übrigen lege die französische Regierung mehr als je Gewicht auf die schweizerische Neutralität; sie wolle, daß diese durch ihre Truppen beobachtet werde, einerlei, ob es sich um das Gebiet oder um den darüber liegenden Luftraum handelt.

Die britische Regierung hat durch ihren Gesandten dem Bundesrat eine Note überreichen lassen, in der sie ausführt, daß die Flieger, welche am Angriff auf die Zeppelinwerft teilnahmen, die bestimmte Weisung hatten, schweizerisches Gebiet nicht zu überfliegen; wenn sie es dennoch getan haben, so sei das auf Unachtsamkeit und auf die Schwierigkeiten zurückzuführen, in großer Höhe die wirkliche Lage eines Luftschiffes festzustellen. Auf Grund der ihr von schweizerischer Seite unterbreiteten Beweise für das Überfliegen schweizerischen Gebietes halte die britische Regierung darauf, dem Bundesrat zu versichern, daß dies entgegen ihren Absichten geschehen sei und spreche ihm ihr lebhaftes Bedauern aus.

